



UND ALLES

Altersempfehlung

3. bis 5. Klasse

Dauer

ca. 65 Minuten

Autor

Gwendoline Soublin

Regie

Laura Tetzlaff

Bühne und Kostüme

Vesna Hiltmann

Dramaturgie

Sarah Frost

Theaterpädagogik

Carolin Koch

Es spielen

Julian Häuser, Michaela Henze, Philip Spreen, Nicky Taran

Themen

Zukunftsangst, Zusammenhalt, Weltschmerz, Umwelt

Inhalt

Klimakrise, Umweltverschmutzung, Kriege, Artensterben, Flucht, Vertreibung, Ausbeutung, Armut – die Liste der Katastrophen ist lang, und der zwölfjährige Ehsan will in einer solchen Welt nicht leben. „Wenn ich morgens aufstehe, höre ich von allen Nachrichten nur: Leg dich wieder hin, nichts Gutes heute.“ Alles, was seine kleine Schwester Chalipa und die befreundete Sam in Ehsans Zimmer finden, ist ein Brief, mit dem er sich verabschiedet. Der Verdacht: Ehsan hat sich im geheimen Bunker im Garten verschanzte, den sein Vater für den Katastrophenfall ausgestattet hat. Der einzige Schlüssel ist im Bunker drin. Gemeinsam mit dem kleinen Nachbarsjungen Nelson und dem befreundeten Salvador versuchen Chalipa und Sam, Ehsan aus seinem Versteck zu holen. Mit Butternudeln und guten Nachrichten, die sie in Richtung Bunker brüllen. Nichts hilft. Bis Sam eine Idee kommt: Alle versuchen auf ihre ganz eigene, persönliche Weise, Ehsan herauszulocken, bevor sie wirklich die Polizei rufen. Mit Geschichten, Gerüchen, Musik, Ehrlichkeit. Aber Ehsan hatte eine ganz andere Vision, da draußen in der Welt ...

Konzeption

Das Stück beginnt mit schlechten Nachrichten und endet mit guten. Auf der Bühne sind drei konkrete Orte zu sehen: Ehsans Kinderzimmer, ein Garten mit Schaukel, Sandkasten und besagtem Bunker und im Hintergrund eine nicht konkret verortbare Hochhaussiedlung. Diese Geschichte könnte sich überall abspielen. Der Fernseher in Ehsans Zimmer ist das „Fenster in die Welt“, die Informationsquelle über das Geschehen nah und fern, die Ehsan zu seinem Fortgang bewegt. Das Publikum begleitet Chalipa, Sam, Salvador und den kleinen Nelson bei ihren Versuchen, Ehsan mit allerlei Mitteln zum Herauskommen aus dem Bunker zu überzeugen. Oft macht sich ein Gefühl der Überforderung breit- bezüglich des Weltgeschehens, aber auch ganz konkret in Bezug auf Ehsans Verschwinden. Wir erleben ausschließlich die Sichtweise und Lebensrealität der vier anwesenden Kinder und Jugendlichen.

Vor dem Theaterbesuch

Für einige Kinder könnte dies der erste Theaterbesuch sein. Bitte sprechen Sie mit den Kindern darüber, dass im Theater echte Menschen auf der Bühne stehen um eine Geschichte erzählen. Das Geschehen ist live und nicht aufgezeichnet, wie vielleicht bei einem Kinofilm. Daraus resultieren auch folgende Verhaltensregeln:

1. Wir essen und trinken vor der Vorstellung noch etwas und gehen zur Toilette.
2. Während der Vorstellung bleiben unsere Taschen und Jacken im Foyer und wir bleiben auf unseren Plätzen sitzen.
3. Wir sind leise und richten unsere Aufmerksamkeit auf die Bühne. Wenn wir etwas besprechen möchten, heben wir das für später auf. Gespräche während der Vorstellung stören das restliche Publikum und die Schauspieler*innen auf der Bühne.
4. Am Ende der Vorstellung dürfen wir klatschen, um zu zeigen, wie es uns gefallen hat.

Inhaltliche Vorbereitung: Ehsans Brief

In der Geschichte geht es um den zwölfjährigen Ehsan, der verschwindet sowie seine Schwester und Freund*innen, die ihn suchen. Chalipa, Ehsans Schwester, findet in seinem Zimmer den folgenden Brief. Lesen Sie diesen gemeinsam durch und überlegen Sie mit der Gruppe:

- ▶ Was sagt Ehsan mit diesem Brief aus?
- ▶ Was sagt dieser Brief über Ehsan aus? Überlegt, welche Charaktereigenschaften zu ihm passen.
- ▶ Wohin könnte er gegangen sein?
- ▶ Wie könnte die Geschichte weitergehen?
- ▶ Was würdet ihr tun, wenn ihr einen solchen Brief von Geschwistern oder Freund*innen finden würdet?

„Ich habs satt. Alles. Ich habs satt, in einer hoffnungslosen Welt zu leben. Wenn ich morgens aufstehe, höre ich von allen Nachrichten nur: Leg dich wieder hin, nichts Gutes heute. Es passiert nie etwas Besseres. Ich möchte lieber nicht in einer solchen Welt leben. Ich will keinen Krieg. Ich will nicht, dass die Polarkappen schmelzen. Ich will nicht 24 Stunden am Tag arbeiten. Ich will keinen bescheuerten Präsidenten, der den ganzen Tag auf seiner Jacht sitzt und nur Kaviar isst und Champagner trinkt. Ich gehe weg. Ich mach ne Pause. Chalipa, Finger weg von meinen Sachen. Sag Babi, es tut mir leid. Es ist eben so. Es wäre mir lieber gewesen, das Leben wäre mehr wie ein Traum oder wie ein MTV-Clip, aber alles ist entweder Trash oder Tragödie. Da will ich nicht leben. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Es ist, als wären wir schon tot, noch bevor die ganzen Bomben der ganzen Attentate uns in der U-Bahn vor der Nase explodieren. Es gibt Leute, die sagen, dass die Nachrichten lügen. Dass das eine Verschwörung der Regierung ist, um uns Angst einzujagen. Ich hab keine Ahnung. Aber an diese Welt von morgen glaube ich nicht. Also ciao. Und viel Glück für euch, da ich nicht denke, dass uns Glück in diesem Leben von heute vor irgendetwas retten kann, in dem die Hoffnung echt Migräne hat. Und ich bin kein Arzt. Ich gehe. Es muss sein. Hier darf man keine Minute mehr verlieren. Ciao. Ehsan“



Nach dem Theaterbesuch

Sprechen Sie mit den Kindern über den Theaterbesuch und sammeln Sie Eindrücke und offene Fragen. Dazu folgende Anregungen:

- ▶ Was ist im Stück passiert?
- ▶ Was waren eure Lieblingsmomente?
- ▶ Wer waren die vier Hauptakteur*innen und wie alt schätzt ihr sie?
- ▶ Was habt ihr gedacht, wohin Ehsan gegangen ist?
- ▶ Womit hättet ihr versucht, Ehsan zum Rauskommen zu überzeugen?
- ▶ Warum hat Sam nicht die Polizei gerufen?
- ▶ Wie könnte die Geschichte weitergehen?
- ▶ Haben Chalipa, Sam, Salvador und Nelson etwas aus der Geschichte gelernt? Wenn ja, was?
- ▶ Über welche Themen macht ihr euch manchmal Gedanken?
- ▶ Habt ihr euch schon einmal aktiv für eine Sache eingesetzt? Berichtet davon.

Spiel: Geheime Verbündete

Manchmal tut es gut zu wissen, dass man mit seinen Gedanken nicht allein ist: Alle Kinder sitzen in einem Kreis, die anleitende Person steht außerhalb des Kreises. Nacheinander werden untenstehende Aussagen getroffen. Wenn eine Aussage zutrifft, darf man die Augen öffnen und aufschauen und mit den anderen Kindern im Kreis Blickkontakt aufnehmen. Trifft die Aussage nicht zu, so bleiben die Augen geschlossen. **WICHTIG:** Wer wann die Augen geöffnet hat, bleibt ein Geheimnis, das nur die jeweiligen Kinder miteinander teilen. Wer möchte, kann mit „Verbündeten“ in der Pause das Gespräch suchen.

- ▶ Ich mache mir manchmal Sorgen um das, was in der Welt passiert.
- ▶ Ich habe das Gefühl, dass das Weltgeschehen mich nicht wirklich etwas angeht.
- ▶ Ich habe das Gefühl, die Welt ein bisschen verändern zu können.
- ▶ Ich habe das Gefühl, dass ich nichts zur Veränderung in der Welt beitragen kann.
- ▶ Manchmal möchte ich mich einfach verstecken.
- ▶ Manchmal habe ich Angst vor der Zukunft.
- ▶ Ich freue mich auf die Zukunft.

Ideen Landkarte: Was können wir tun?

Oft erkennt man ein großes oder kleines Problem in der Welt und fühlt sich ohnmächtig, so als könne man nichts zur Verbesserung der Situation beitragen. Gemeinsam wird nun überlegt, was man tun kann. Was können Kinder konkret beitragen und wo brauchen sie vielleicht die Hilfe der Erwachsenen? Zuerst bestimmt die Gruppe gemeinsam ein Thema, das ihnen wichtig ist. Das kann zum Beispiel der Klimawandel, die Umweltverschmutzung oder auch etwas Aktuelles aus dem Schulalltag sein. Auf Kärtchen werden alle Ideen in Kleingruppen niedergeschrieben und dann gemeinsam im Plenum zu einer „Ideen-Landkarte“ sortiert. Vielleicht entstehen konkrete Ideen für die Klasse, beispielsweise eine Müllsammelaktion starten oder gemeinsam eine Demo in der Schule zu organisieren. Was fällt euch noch ein?

Schreibaufgabe: Ich habe es satt!

Ehsan schreibt einen Brief an seine Familie, in dem er deutlich macht, was ihn an der Welt stört und was das in ihm auslöst (s. oben). Die Kinder verfassen nun einen eigenen Brief aus der Ich-Perspektive, die ihre Sicht auf die Welt wiedergibt. Was hast du satt? Was gibt dir Hoffnung? Was würdest du gern verändern? Die Briefe werden anonym eingesammelt und ausgeteilt, dann werden sie vorgelesen. Besprechen Sie anschließend, welche Themen sich wiederholen, was man vielleicht künftig tun kann, um die angesprochenen Themen zu vermeiden und wie man hier auch auf die eigene körperliche und psychische Gesundheit aufpassen kann.

Szenische Aufgabe: Ehsan überzeugen

Chalipa, Nelson, Sam und Salvador haben auf unterschiedliche Art und Weise versucht, Ehsan vom Rauskommen zu überzeugen. In Kleingruppen (je vier Personen) machen die Kinder sich nun Gedanken, was sie selbst Ehsan erzählen würden. Welche fröhlichen Nachrichten könnte man ihm überbringen? Wie könnte man ihn ermutigen? Welche Aktionen könnte man starten? Diese Ideen werden in einer kleinen Szene eingeübt, der Klasse präsentiert und anschließend gemeinsam besprochen.

Szenische Aufgabe: Wiedervereint

Wie könnte die Geschichte weitergehen? Stellt euch den Moment vor, in dem Chalipa, Nelson, Sam und Salvador am Strand auf Ehsan treffen. Was fühlen sie? Was sagen sie zueinander? Was machen sie dann mit dem Wal und welche Pläne schmieden sie vielleicht, wenn sie wieder nach Hause kommen? In Kleingruppen (jeweils fünf Personen) werden die Rollen zugeteilt und eine kleine Szene einstudiert, die den Moment der Wiedervereinigung zeigt. Diese wird der Klasse aufgeführt und gemeinsam besprochen.